



„Der Sonntag muss frei bleiben!“

PETITION an die Geschäftsführungen von Karstadt und Galeria Kaufhof

Sehr geehrter Herr Dr. Fanderl,
sehr geehrter Herr Dr. Link,

die von Ihren Warenhäusern angeführte neue Initiative "Selbstbestimmter Sonntag" fordert **die völlige Abschaffung des freien Sonntags im Einzelhandel**. Die Geschäfte sollen nach Ihrem Willen künftig an allen 52 Sonntagen im Jahr öffnen können.

Sie fordern damit eine Änderung des Grundgesetzes. Der Sonntag ist als „Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“ bislang wirksam geschützt (Art. 140 GG i.V.m. Art. 139 WRV). Verkaufsoffene Sonntage dürfen nur ausnahmsweise aufgrund eines besonderen Anlasses stattfinden. **Würde sich Ihre Initiative durchsetzen, hätte dies nicht nur tiefgreifende Folgen für 3,1 Millionen Handelsbeschäftigte, sondern würde den freien Sonntag insgesamt in Frage stellen.**

Verkäuferinnen und Verkäufer arbeiten bereits heute hochflexibel, sehr oft auch am Abend oder am Samstag, wenn andere Erwerbstätige frei haben. Umso wichtiger ist der freie Sonntag für sie. Er ist eine zentrale Voraussetzung für ihr Familienleben, für die Pflege von Freundschaften, für die Mitwirkung in Sportvereinen, Kirchengemeinden oder anderen Gemeinschaften. Die Lohnzuschläge, die manche Handelsunternehmen derzeit noch zahlen, können für den Verlust des freien Sonntags nicht dauerhaft entschädigen. **Auch Verkäuferinnen und Verkäufer haben ein Recht auf gemeinsame freie Zeit.**

Wir verstehen Ihr Anliegen, den stationären Einzelhandel gegenüber dem Onlinehandel zu stärken. Doch die Strategie, den Wettstreit mit dem Internet ausgerechnet über Öffnungszeiten auszutragen, ist nicht erfolgsversprechend. Die besten Argumente des Handels gegenüber der Onlinekonkurrenz sind sein Service, seine hohe Beratungsqualität und seine motivierten

Mitarbeitenden. Wenn Sie den Sonntag zum generellen Einkaufstag machen, werden Sie nur viele kleinere Einzelhändler in Bedrängnis bringen, aber nicht Amazon oder Zalando.

Der freie Sonntag hat gemäß unserer Verfassung Vorrang vor jeglichen kommerziellen Interessen. Eine Abkehr von diesem Prinzip hätte Folgen weit über den Einzelhandel hinaus. Sollte Ihre Kampagne Erfolg haben, würden andere Branchen nachziehen und den Sonntag nach und nach zu einem gewöhnlichen Werktag machen. Klar ist doch: Wenn Karstadt und Kaufhof künftig sonntags öffnen, dürfte auch Amazon bald sonntags Waren ausliefern. Und viele Kundinnen und Kunden, die Sie mit Sonntagsöffnungen in Ihre Warenhäuser locken möchten, müssten selbst am Sonntag arbeiten. Von einem siebten Werktag profitiert langfristig niemand.

Wir sind überzeugt: Die in den vergangenen Jahren massiv ausgedehnten Ladenöffnungszeiten reichen aus, um nach Herzenslust einzukaufen. Laut einer repräsentativen Umfrage von Infratest dimap im Auftrag der Zeitung „Die Welt“ spricht sich eine große Mehrheit von **73 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland dagegen aus, auch noch den Sonntag zum Einkaufstag zu machen.**

Wir fordern Sie deshalb auf: Respektieren Sie den verfassungsrechtlichen Schutz des freien Sonntags! **Nur ein arbeitsfreier Sonntag ist ein „Selbstbestimmter Sonntag“!**

Allianz für den freien Sonntag, München

Christian Bindl, Katholische Betriebsseelsorge
Philip Büttner, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Simone Burger, Deutscher Gewerkschaftsbund
Heinz Neff, Katholische Arbeitnehmerbewegung
Georg Wäsler, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft



Ich unterstütze die Petition „Der Sonntag muss frei bleiben!“

	Vor- und Nachname	Postleitzahl und Ort	Datum	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				

Hinweis: Wir verwenden die Unterschriftenliste ausschließlich im Zusammenhang mit dieser Petition.
Sie können die Petition alternativ auch online unterschreiben: www.change.org/sonntag.

Bitte senden Sie die Unterschriftenliste *bis spätestens 27.11.2017* per Post oder Mail an:
kda, Philip Büttner, Schwanthalerstr. 91, 80336 München, buettner@kda-bayern.de